



## Bewährtes erhalten – Neues wagen!

### :: Die Schauschmiede in Steutz – Altes Handwerk neu entdecken



Zahlreiche Exponate bringen  
Besuchern der Schauschmiede in  
Steutz das alte Handwerk näher.



Fotos: Elke Kurzke

*Gucken, staunen, etwas erleben – dafür steht die Schauschmiede in Steutz, nahe der Stadt Zerbst gelegen. Sie wartet mit einer Fülle an Informationen rund um das alte Handwerk auf.*

Altes Schmiedehandwerk können Besucher der Schauschmiede in Steutz erleben. 1737 vom Huf- und Waffenschmied Christian Scharbrodt von der Gemeinde für 200 Taler erworben, hat das Objekt eine wechselvolle Geschichte durchlebt und gehört nun abermals der Gemeinde. Der letzte Schmied hängte nach dem Zweiten Weltkrieg seinen Job an den Nagel, verließ mit seiner Familie den Ort. Die Schmiede kam zur LPG-Pflanzenproduktion, die löste sich 1994 auf und mit ihr die Schmiede. Nach der Wende bekam Paul Scharbrodt junior die Schmiede rückübertragen, wollte sie weiterführen, was aber nicht umsetzbar war. Schließlich kaufte die Gemeinde das mittlerweile in die Jahre gekommene, aber historisch bedeutsame Objekt und nahm sich dessen schließlich an. Mit neuem Leben sollte die Stätte erfüllt werden, dabei das Handwerk im Mittelpunkt stehen und der Charakter des Hauses beibehalten werden.

Gesagt, getan: Mit einem ersten Bauabschnitt ging es im Jahr 2000 los. Das Erdgeschoss wurde auf Vordermann gebracht, die Gebäudehülle

saniert. Zudem wurden Maschinen aufgearbeitet und funktionstüchtig gemacht. Von Juni 2009 bis April 2010 erfolgte dann Bauabschnitt zwei: das Obergeschoss. Die Baumaßnahmen wurden über Leader aus Mitteln des europäischen Strukturfonds ELER gefördert.

Zahlreiche Exponate bringen nunmehr Besuchern die Geschichte näher. Eine Schusterwerkstatt und sogar die Ausstattung der alten Dorfschule sind zu besichtigen. Regelmäßig lebt die Schmiede auf, ein Hufschmied zeigt Neugierigen sein Handwerk beim Hufbeschlag von Pferden. Ergänzend werden im Obergeschoss wechselnde Ausstellungen gezeigt, z.B. von regionalen Künstlern.

**Schauschmiede Steutz**  
**Schulstraße 18 in Steutz**  
**Zerbst (Anhalt)**

**Kontakt:**

**Städtische Touristinformation**

**Markt 11 39261 Zerbst**

**Tel.: 03923-760178**

**zentrale@touristinfo-zerbst.de**

## :: Kupferhammer lockt mit Café und Gästebetten

*Ein Kleinod in Thießen präsentiert sich seit Mai 2010 auch für Übernachtungsgäste. Es ist der Kupferhammer, ein technisches Denkmal seit 1958, in dem einzig mit der Kraft des Wassers Kupferplatten hergestellt wurden.*

Von außen beschaulich, im Innenbereich dafür urig und technisch obendrein. Das alles macht den Kupferhammer Thießen aus, jener Vierseitenhof, der seit vielen Jahren beliebter Anlaufpunkt für Besucher ist. Der Kupferhammer ist das einzige erhaltene historische Hammerwerk in Sachsen-Anhalt. Wahrscheinlich vor 1600 errichtet, stellt er ein interessantes technisches Denkmal dar. Das hölzerne Wasserrad treibt eine Nockenwelle an, welche zwei mächtige Hämmer, einen Schrot- oder Breithammer (190 kg) sowie einen Spitz- oder Tiefenhammer (200 kg) in Bewegung setzt. Mittels Wasserkraft werden auch eine Hebelschere zum Schneiden von Gefäßbränden und der riesige Blasback des Schmiedeofens betrieben. Historische Quellen belegen, dass im Hammerwerk neben Kupfergefäßen auch Braupfannen für Zerbster und Dessauer Brauereien hergestellt wurden.

Bis 1960 wurde noch mit dem Hammerwerk in Thießen gearbeitet, in der Kupfer-



Foto: Ch.Hertel

Sehenswert: der Kupferhammer

schmiede sogar bis 1974 produziert: Badeöfen, Wasch- und Eiskessel. In den 1980er-Jahren wurde der Kupferhammer umfassend saniert, rekonstruiert und umgebaut – alte Technik wurde wieder instandgesetzt und funktionstüchtig gemacht. Seit dieser Zeit gibt es auch eine Schänke auf dem Hof, dem heutigen Hammercafé. Weil in jüngerer Zeit immer öfter nach Übernachtungen gefragt wurde, schuf Inhaber Eike Specht mit Unterstützung von Leader zwei Gästezimmer als Doppelzimmer mit Aufbettung und sanitären Einrichtungen.

**Kontakt: Kupferhammer Thießen**  
Kupferhammer 43 in Thießen  
Coswig/Anhalt  
Tel.: 034907 - 20440  
[www.kupferhammer-thießen.de](http://www.kupferhammer-thießen.de)

## :: Geschichte hautnah – Coswiger Wassermühle

*An der Coswiger Niedermühle soll sich wieder etwas drehen – und das im doppelten Sinn. Einmal das Wasserrad natürlich. Und dann soll die Mühle aufgewertet und für Besucher attraktiver gestaltet werden.*

Wer eine Mühle sein Eigentum nennen kann, weiß, dass damit viel Arbeit verbunden ist. Andreas Koch aus Coswig kann davon ein Lied singen. Seit 1619 ist die Niedermühle durchgängig im Besitz der Familie, die sie inzwischen in der 13. Generation bis heute bewirtschaftet. Sein Vater Ernst Koch, geboren 1923, ist der letzte Müllermeister, der die Mühle berufsmäßig betrieb.

Sie ist in die Jahre gekommen. Die Coswiger Wassermühle gilt es wieder auf Vordermann zu bringen. Denn sie hat im Lauf der Zeit so manche Wehwehchen bekommen. Und die gilt es nun zu kurieren. Das letzte Wasserrad wurde 1931 eingebaut, war aus Holz und hatte 3,60 Meter im Durchmesser. Es konnte bis 1968 als Ersatz bzw. Unterstützung für den Motor benutzt werden. Reste der Welle sind noch zu sehen. Geplant ist nunmehr die Errichtung eines neu-



Foto: Elke Kurzke

Alte Mühlentechnik in Coswig

en Wasserrades. Damit würde ein Kulturdenkmal für Coswig und die Region erhalten und Besuchern zugänglich gemacht werden können. Denn das gesamte Mühlen-Gehöft ist ein wahrer Anziehungspunkt. Der befindet sich in unmittelbarer Nähe zum historischen Zentrum Coswigs zwischen Nikolaikirche, Klosterhof, Haus der Wilke-Stiftung (Bugenhagenhaus) und dem Elbe-Radweg.

**Kontakt: Niedermühle Fam. Andreas Koch**  
Schlossstraße 60  
06869 Coswig/Anhalt  
Anfragen über die Touristinfo Coswig  
[www.coswigoonline.de](http://www.coswigoonline.de)

## Leadergramm kompakt

### :: Hier ist etwas los in der Region

Neben dem Flämingfrühlingsfest, Kurt-Weil-Fest oder Gartenreichtag locken zahlreiche Burg-/ Stadtfeste und Kulturveranstaltungen Besucher in die Region. Nähere Informationen sind auf den Webseiten der Städte und bei den Tourismusinformationen zu erhalten.

Auf unsere Webseite [www.mittlere-elbe-flaeming.de](http://www.mittlere-elbe-flaeming.de) sind unter der Rubrik Veranstaltungen entsprechende Verlinkungen eingerichtet.

Stadt Coswig: [www.coswigoonline.de](http://www.coswigoonline.de)  
Sommermusiktage, Treidelfest, Laurentiusmarkt, Bismarckturmfest

Stadt Zerbst: [www.stadt-zerbst.de](http://www.stadt-zerbst.de)  
Zerbster Kulturfesttage, Zerbster Spargelfest, Internationale Fasch-Tage, Großer Zerbster Bollenmarkt

Stadt Möckern: [www.moeckern-flaeming.de](http://www.moeckern-flaeming.de)  
Parkfest Möckern, Fischerfest in Wüsternjericchow, Hoffest Burg Loburg, Sachsen-Anhaltische Storchentage Loburg

Stadt Dessau-Rosslau und Stadt Oranienbaum-Wörlitz:  
[www.dessau-rosslau-tourismus.de](http://www.dessau-rosslau-tourismus.de)  
[www.woerlitz-information.de](http://www.woerlitz-information.de)  
[www.gartenreich.com](http://www.gartenreich.com)

Elberadeltag, Unesco-Welterbetag, Leopoldsfest, Elbmusikfest, Heimat- und Schifferfest Rosslau.

Am Tag des offenen Denkmals öffnen auch viele kleine Kulturdenkmäler ihre Pforten, die ansonsten Besuchern verborgen bleiben.

## Impressum

Herausgeber:

Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe – Fläming  
c/o Leader-Management „Mittlere Elbe - Fläming“  
Am Schlossgarten 18 a, 06862 Dessau-Roßlau  
Fon 034901 949903  
Fax 034901 949904  
E-Mail [leader@ispnet.de](mailto:leader@ispnet.de)  
Internet [www.mittlere-elbe-flaeming.de](http://www.mittlere-elbe-flaeming.de)  
Frau Dipl.-Ing. (FH) Elke Kurzke  
E-Mail [e.kurzke@ispnet.de](mailto:e.kurzke@ispnet.de)

Fotos Seite 1 links: Kupferhammer Thießen (1,4), Schauschmiede Steutz, Niedermühle Coswig

(C) 2011 LAG „Mittlere Elbe - Fläming“

Der Nachdruck ist - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.

